

„Roter Faden“

für Mitglieder
des SPD-Ortsvereins
Sehnde

Nr. 65
März / April 2019

**Olaf Kruse –
unser Kandidat
für das Amt
des Bürgermeisters**

A portrait of Olaf Kruse, a middle-aged man with short grey hair and glasses, wearing a dark suit jacket over a white button-down shirt. He is looking directly at the camera with a neutral expression.The logo of the SPD (Social Democratic Party of Germany), consisting of a red square with the white letters "SPD" inside.



Liebe Genossin, lieber Genosse!

► Am 26. Mai entscheidet sich, wer der künftige Sehnder Bürgermeister sein wird. Mit dem Motto „Mut zur Veränderung“, wirbt Olaf Kruse um unsere Stimmen. Er habe, wenn er Bürgermeister ist, den Mut zur Veränderung. Auch die Wähler sollten den Mut aufbringen, ihn zu wählen.

► Hannover führt gendergerechte Sprache ein. In einer Broschüre der Stadt sind die Empfehlungen für eine gendergerechte Sprache aufgeführt. Hier im Roten Faden gelten entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für alle Geschlechter (m/w/d).

► Mit dieser Ausgabe – es ist die 65. in elf Jahren – endet vorerst die zweimonatliche erscheinende Ausgabeform des Roten Fadens.

Dietrich Puhl

Im Mai haben alle wahlberechtigten Sehnderinnen und Sehnder die Möglichkeit, für eine Veränderung auf dem Chefessel des Rathauses zu votieren. Olaf Kruse ist bereit, das Amt des Bürgermeisters zu übernehmen.

Foto: SPD

Nr. 65, Stand: 28. Februar 2019

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl

Der „Rote Faden“ ist ein zweimonatlich erscheinendes Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossinnen und Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen im Stadtrat Sehnde.

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für alle Geschlechter (m/w/d). Wörter frei von Großbuchstaben im Wort; Texte überwiegend frei von Anglizismen.

Land stärkt Schulsozialarbeit in Sehnde

Die Grundschule Breite Straße bekommt einen Sozialarbeiter

SEHNDE, 14. Februar

► Das SPD-geführte Niedersächsische Kultusministerium hat die Ausschreibung von 95 zusätzlichen Stellen für die Schulsozialarbeit an Schulen in ganz Niedersachsen angekündigt.

Die SPD-Landtagsabgeordnete Silke Lesemann erklärt dazu: „Die Grundschule Breite Straße in Sehnde erhält eine Stelle, die zu 75 Prozent vom Land gefördert wird. In den vergangenen Jahren stand ich dazu wiederholt mit Elternrat und Schulleitung in Kontakt und bin nun froh, dass die Schule den Zuschlag erhalten hat. Das sind sehr gute Nachrichten für die rund 280 Schülerinnen und Schüler und für die Lehrkräfte, die damit entlastet werden.“

Schulsozialarbeit gibt Lehrerinnen und Lehrern Zeit für den Unterricht und nutzt dem Schulklima. Für die Eltern sind sie eine Hilfe bei Problemen und Konflikten mit Kindern, für die Kinder können sie vertrauensvolle Ansprechpartner sein, so die Idee hinter ihrer Arbeit. „Wir werden den Ausbau der Schulsozialarbeit für alle Schulformen auch in den kommenden Jahren konsequent fortsetzen. Der Einsatz von breit aufgestellten Teams aus Lehrkräften, Sozialpädagogen, Schulsozialarbeitern und anderen

Fachkräften wird dabei in Zukunft eine entscheidende Rolle spielen“, beschreibt Lesemann die bildungspolitischen Schwerpunkte der Landesregierung.

Von den 95 zusätzlichen Stellen für die schulische Sozialarbeit entfallen niedersachsenweit 62 Vollzeiteinheiten auf Grundschulen, 22 auf Gymnasien sowie jeweils drei auf Förder- und Realschulen. Die verbleibenden fünf Vollzeiteinheiten stehen den vier Regionalabteilungen der Landesschulbehörde zur flexiblen Verteilung in ihrem Zuständigkeitsbereich zur Verfügung. „Damit beschäftigt das Land mittlerweile mehr als 1000 sozialpädagogische Fachkräfte an öffentlichen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, die mit ihrer engagierten Arbeit einen immens wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit in unserem Land leisten. Sie ermöglichen Bildungsteilnahme und soziale Integration und entlasten dabei die Schulleitungen und Lehrkräfte vor Ort“, so die SPD-Abgeordnete.

„Windmühle Machtsum“

Olaf Kruse eröffnet neue Sonderausstellung im Regionalmuseum.

RETHMAR, 18. Februar

► Die erste Sonderausstellung 2019 zur „Windmühle Machtsum“ startet am Sonntag, 3. März 2019, im Regional-Museum Sehnde. Sie wird auf dem Gutshof in Rethmar um 15 Uhr vom Wehminger Ortsbürgermeister Olaf Kruse eröffnet. Alle Interessierten sind dazu eingeladen.

SPD stellt Weichen für den Wahlkampf in Sehnde

SEHNDE, 11. Januar 2019 ► In vier Monaten haben alle wahlberechtigten Sehnderinnen und Sehnder die Möglichkeit, für eine Veränderung auf dem

das Bürgermeisteramt, Olaf Kruse, wurden aktuelle Themen im Plenum diskutiert, erörtert und zusätzliche gesammelt. „Daraus ergibt sich in absehbarer Zeit eine Marschrichtung, in die wir ab Frühjahr zusammen gehen werden“, resümiert Christoph Schemschat, einer von drei Initiatoren des Wahlkampfteams um Olaf Kruse

Olaf Kruse – unser Kandidat für das Bürgermeisteramt

Am 26. Mai 2019 entscheidet sich, wer in Sehnde künftig Bürgermeister sein wird. Ein Wechsel ist überfällig! Mit Olaf Kruse haben wir einen hervorragenden und aussichtsreichen Kandidaten, der auch von den Grünen unterstützt wird.

Unser Kandidat

Olaf Kruse

1962 in Hildesheim geboren; aufgewachsen in Bolzum; seit 30 Jahren verheiratet, zwei erwachsene Kinder; wohnt in Wehmingen. Mitgliedschaften in Vereinen und Institutionen SV Bolzum, TuS Wehmingen, Hannoversches Straßenbahnmuseum, Kulturverein Sehnde, Förderverein der KGS, Regionalmuseum und Greenpeace (fördernd); Vorsitzender des Fördervereins Präventionsrat Sehnde e. V.; Ortsfeuerwehr Wehmingen.

Schule und beruflicher

Werdegang

Grundschule Bolzum, Mittelpunktschule Lühnde, Realschule Sehnde; Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten, Fachhochschule mit dem Abschluss Diplomverwaltungswirt.

Seine politischen Ziele

„Ich möchte erreichen, dass für möglichst viele Sehnderinnen und Sehnder die besten politischen Entscheidungen erreicht werden.“

Politische Entwicklung

Eintritt in die SPD am 7. Juli 1994; seit 2001 im Stadtrat Sehnde, seit November 2016 Ortsbürgermeister in Wehmingen; Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion und seit November 2016 zusammen mit Günter Pöser Sprecher der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen.



Die SPD stellt sich für den Wahlkampf auf

Foto: Privat

Chefsessel des Rathauses zu votieren. Veränderung, die frischen Wind in die Verwaltung bringen und das Leben in der Kommune ein ganzes Stück weit lebens- und liebenswerter gestalten soll. Dafür haben sich die rot-grünen Teilnehmer bei ihrer Kick-Off-Veranstaltung der „Sehnder Zukunftswerkstatt“ ausgesprochen.

Nach Vorstellung des Kandidaten für

und Ortsbürgermeister von Höver. Das Treffen fand im SPD-Bürgertreff in der Kernstadt statt. Vorgesehen ist demnach, den Kreis der aktiven Unterstützer nach und nach zu erweitern – je konkreter die Kernthemen werden. Das Ziel ist klar: Die Wahl gewinnen und die Unterschiede in den Politikansätzen und -zielen deutlich zu machen.



Ehrung lang-jähriger Mitglieder

SEHNDE, 24. Februar 2019 ▶ Der gemeinsame Bürgermeisterkandidat von SPD und Bündnis 90/Die Grünen Olaf Kruse ehrte am Sonntag langjährige Mitglieder der SPD-Abteilung Sehnde-Mitte.

Olaf Kruse ehrte Elke Müller, Jochen Strehlau und Friedel Simon für 40-jährige Mitgliedschaft. Detlef Koch und Manfred Müller wurden für 60-jährige Treue ausgezeichnet.

Im Anschluss wurde dann in geselliger Runde das traditionelle Grünkohl-essen begangen.



Die Geehrten Manfred Müller, Jochen Strehlau, Detlef Koch, Elke Müller, Friedel Simon sowie der Laudator Olaf Kruse (von links nach rechts). Foto: Privat



Auf dem Weg zum Grünkohl: Christoph Schemschat, Bernhard Helmdorf, Beate Stöckemann, Jörn Bluhm, Hund Max, Andreas Schneider und Heike Blum (von links nach rechts)

Foto: Privat

Grünkohltour der Abteilung Ilten

ILTEN, 22. Februar 2019 ▶ Am vergangenen Sonntag, 17. Februar, war es mal wieder soweit: Gegen 11 Uhr startete die diesjährige Grünkohlwanderung der Iltener SPD-Abteilung am Straßenbahnmuseum in Wehmingen. Mit von der Partie war diesmal auch Christoph Schemschat, Ortsbürgermeister von Höver.

Bei bestem Wetter und strahlendem Sonnenschein machte sich die Truppe von sieben hungrigen, gutgeleiteten Wanderern auf nach Lühnde zum Gasthaus „Kate Lulende“. Dort angekommen gesellten sich noch Ilse

und Peter Jungclaus und Brigitte Bätzer aus Ilten dazu, die die Fahrt mit dem Auto vorgezogen hatten.

Wie auch in den vergangenen Jahren war der Grünkohl am Ziel nicht nur wegen der vielen frischen Luft zuvor eine Köstlichkeit, bei der alle Anwesenden kräftig zulangten. Ein Schnaps rundete dann das Vergnügen ab. Die Zeit verging wie im Flug mit anregenden und interessanten Gesprächen bis in den Nachmittag hinein. Gut gesättigt traten alle dann den Rückweg an. Jörn Bluhm, der SPD-Vorstandsvorsitzende aus Ilten, kündigte umgehend eine Wiederholung im nächsten Jahr an, der alle begeistert zustimmten.

Renotherm-Einsatz im Zementwerk Höver

HÖVER, 16. Januar 2019 ▶ Das Zementwerk Höver plant ab Ende 2019 den regelmäßigen Einsatz des Ersatzbrennstoffes Renotherm. Bereits im November 2003 wurden Stoffe mit dem Abfallschlüssel 190204* genehmigt, unter den auch der Ersatzbrennstoff Renotherm fällt.

Für den Renotherm-Einsatz soll auf dem Werksgelände in Höver eine Annahme- und Förderanlage errichtet werden.

Das Beteiligungsverfahren findet seinen Abschluss in dem öffentlichen Erörterungstermin (13. und ggf. 14. März 2019, Kornspeicher des Gutshofes in Sehnde - Rethmar). Bei diesem Termin haben die Einwender die Gelegenheit ihre Belange mündlich zu erläutern. Diese werden dann erörtert. Wer seine Einwendungen fristgerecht eingereicht hat, darf hier auch sprechen. Eingeladen zu diesem öffentlichen Termin sind neben Holcim, das Gewerbeaufsichtsamt sowie Vertreter von der Stadt Sehnde, der Region Hannover und der Niedersächsischen Gesellschaft zur Endlagerung von Sonderabfall (NGS).

Liebe Leserin, lieber Leser,

in Anbetracht der Tatsache, dass sich seit einigen Tagen ein Thema medial extrem rasant entwickelt, möchte ich darauf mit ein paar eigenen Worten Stellung beziehen. Ich empfehle zur Vorgeschichte den Artikel <https://www.holcim.de/de/renotherm-hoever> und <http://www.supersehnde.de/> zu lesen. Ein wenig Historie finden Sie in der Anlage.

Sicherlich können Sie nachvollziehen, dass ich als umwelt-, natur- und artenschutzbewusster Bürger über die ganze Thematik von alternativen Brennstoffen und energiefressenden Industrieriesen im Blick auf die Natur und Umwelt auch nicht glücklich bin. Auf der anderen Seite betrachte ich die Alternative einer Art Haldenlagerung der Abfälle – welchen Schaden bedeutet das für die Umwelt im Falle einer womöglich unkontrollierten Brandkatastrophe?! Wir alle produzieren Müll, keiner will ihn haben bzw. keiner will ihn verwerten. Also wohin damit?

Wenn ich in der Öffentlichkeit nach meiner Meinung zum Thema „Einsatz von Renotherm“ gefragt werde, bezieht sich meine Antwort immer auf die Sicherheit der Prozesse von der Anlieferung des Materials über die Lagerung bis zur Überführung in den Ofen. Ich habe den Eindruck gewinnen können, dass die Anlage, die zur Einhaltung der gesamten Prozesssicherheit extra geplant und neu gebaut werden soll, nur eine kurze Verweildauer von Renotherm vor Ort vorsieht. Der Grund, warum der Stoff in Höver verbrannt werden kann bzw. soll, ist die hohe Hitzeentwicklung im Ofen von bis zu 2000 ° C. Organische Destillationsrückstände werden dabei gleich mit verbrannt. Natürlich ist mir auch bewusst, dass immer noch etwas aus dem Schornstein des Werkes herauskommt. Hier muss sicher gestellt sein, dass moderne und sichere Filteranlagen ihre Aufgaben erfüllen!

Ich möchte das Thema keinesfalls verharmlosen und verstehen Sie mich nicht falsch, wenn ich einmal einen Schwenk in eine andere Richtung wage. Wir sprechen von Diesel-Fahrverboten und der Entwicklung von E-Autos, um die Luftreinheit in den Innenstädten zu fördern. Wie energieintensiv ist die Herstellung der Batterien für die E-Autos, die Kosten der Produktion eines E-Autos? Zudem lassen wir Kreuzfahrtschiffe, Containerschiffe – eigentlich die überwiegend mit Schweröl betriebene Schifffahrt außer Acht.

Durch mein Demokratieverständnis stehe ich engagierten Bürgerinitiativen grundsätzlich positiv gegenüber, weil sie in der Öffentlichkeit auf Missstände hinweisen und andere Interessengruppen auch von bereits geplanten Wegen abbringen können – zum Wohl der Gesellschaft. Das Thema Logistik-Ansiedlung in Höver haben wir ja sicherlich noch alle im Hinterkopf. Meines Erachtens sollte (z.B. auf die BI Höver bezogen) zu Beginn einer geplanten Maßnahme der massive Widerstand geweckt werden. Seit Beginn der kommunalen Legislatur beschäftigt sich das neue Gremium mit dem Thema. In Form von Ortsratssitzungen, in denen jährlich auch der Umweltbericht der Holcim gehalten wird oder in Form von Sitzungen im Fachausschuss Stadtentwicklung und Umwelt, in den Fraktionen und im Rat der Stadt Sehnde. Diese Sitzungen sind alle öffentlich und können jeweils vor und nach der Tagesordnung durch Fragen besorgter, kritischer BürgerInnen „belebt“ werden.

Deswegen hätte ich es als zielführender empfunden, wenn die „Initiatoren der Einspruchsmobilisierung“ den Schritt in Richtung Politik – über Ortsräte, Stadträte, Stadtverwaltung – oder auch über Holcim gemacht hätten mit der Bitte um die Durchführung eines öffentlichen, runden Tisches. Das Wichtigste bei Problemen ist doch der Dialog – warum suchen und nutzen wir ihn nicht?

Ich gehe davon aus, dass wir zu dem Thema wieder von einander hören bzw. lesen.

Viele Grüße



Literaturcafé im Rahmen der Frauenkulturwoche

SEHNDE, 26. Februar 2019 ► Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) Sehnde lädt für Dienstag, 12. März 2019, 19.30 Uhr im Rahmen der Frauenkulturwoche 2019 ganz herzlich zu ihrem 55. Literaturcafé in die AWO-Residenz Sehnde an der Achardstraße 1 in Sehnde ein.

Natalia Kotter widmet sich an diesem Abend dem Werk der Schriftstellerin und Lyrikerin Sigrid Lichtenberger aus Bielefeld. Die Themen ihrer Werke bezogen sich auf zwischenmenschliche Beziehungen. Besonders am Herzen lag der Autorin die Darstellung der Position der Frau in der Gesellschaft: vom Alltäglichen bis zur Anerkennung ihrer schöpferischen Potenziale und Ambitionen. Auf ihre subtile Art kämpfte Sigrid Lichtenberger für die Gleichstellung der Frau in der modernen Welt. Ihre eigene Biografie könnte als ein wirksames Beispiel dafür dienen. 2009 wurde Sigrid Lichtenberger mit dem Bielefelder Kulturpreis ausgezeichnet.

Da das Literaturcafé während der Frauenkulturwoche immer etwas Besonderes ist, wird die AWO-Residenz Sehnde die Gäste an diesem Abend wieder mit Häppchen und Getränken verwöhnen. Alle interessierten Frauen sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Für Fragen stehen wie immer Birgit Luck unter der Telefonnummer 05138/50 31 69 und Andrea Gaedecke unter der Telefonnummer 05138/70 91 00 zur Verfügung.

SPD-Bürgertreff:

**Immer freitags
von 16.00 bis 18.00 Uhr**

**Sprechstunde mit
SPD-Ratsmitgliedern
zu aktuellen Fragen
und Themen.**

Hannover führt gendergerechte Sprache ein

In einer Broschüre der Stadt sind die Empfehlungen für eine gendergerechte Sprache aufgeführt. „Redepult“ statt „Rednerpult“, „Auskunft gibt“ statt „Ansprechpartner“ und „niemand“ statt „keiner“: Im Schriftverkehr der Stadtverwaltung Hannover sollen ab sofort nur noch geschlechtsumfassende Formulierungen verwendet werden.

Vorname ersetzt „Herr“ und „Frau“

Für die Bürger werden die Änderungen unter anderem in der Korrespondenz mit der Stadt sichtbar. Künftig sollen sie nicht mehr mit „Herr“ und „Frau“, sondern mit Vor- und Nachnamen angesprochen werden. Auch die Formulierung „Sehr geehrte Damen und Herren“ gehört laut der Empfehlung der Vergangenheit an. Wenn möglich, soll sie durch andere Anreden wie „Guten Tag“ oder „Liebe Gäste“ ersetzt werden. Eine Ausnahme könne aber gemacht werden, wenn dies in bestimmten Kontexten „(zurzeit noch) unangemessen“ sei.

„Gender Star“ als zweite Option

Ziel der neuen Regelung ist es, zum Beispiel durch die Benutzung des Plurals möglichst überall geschlechtsumfassende Formulierungen zu verwenden. Erst in zweiter Linie soll der „Gender Star“ eingesetzt werden. Dieses Sternchen wird zwischen die maskuline und feminine Endung gesetzt, um den Geschlechterdualismus aufzuheben. Er ersetzt das bisher verwendete Binnen-I. Statt KollegInnen heißt es jetzt Kolleg*innen. Laut der Stadt Hannover wird der „Gender Star“ beim Vorlesen durch eine kurze Atempause gekennzeichnet. So werde die Ansprache aller Geschlechter, auch jenseits der Kategorien Mann und Frau, gewährleistet.

Sehnde erhält Geld für Bushaltestellen

SEHNDE, 16. Januar 2019 ▶ Die SPD-geführte Landesregierung wird im Jahr 2019 Fördermittel in Höhe von insgesamt 96,6 Millionen Euro für Investitionen in den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) bereitstellen. In Sehnde werden zehn Haltestellen neu gebaut beziehungsweise erneuert.

„Ich freue mich, dass die SPD-geführte Landesregierung den Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs in Pattensen mit diesem Programm unterstützt. Wir stärken damit nachhaltig die Mobilität und Lebensqualität vor Ort und erhöhen zugleich die Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs“, erklärte die für Laatzen, Pattensen und Sehnde zuständige SPD-Landtagsabgeordnete Silke Lesemann.

Die Stadt Sehnde erhält rund 279.495 Euro für die Grunderneuerung und den Neubau von acht Bushaltestellen. Außerdem werden zwei Haltestellen in Sehnde Wassel grunderneuert – hier ist die Region Hannover Antragsteller, die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 66.000 Euro. Auch hier übernimmt das Land 75 Prozent der Kosten. „Ich freue mich, dass die SPD-geführte Landesregierung den Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs in Sehnde mit diesem Programm unterstützt. Wir stärken damit nachhaltig die Mobilität und Lebensqualität vor Ort und erhöhen zugleich die Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs“, so Lesemann.

Die Förderung im Detail

Grunderneuerung und Neubau von acht Bushaltestellen in der Stadt Sehnde. Die Gesamtkosten betragen 372.660 Euro, davon voraussichtlich zuwendungsfähige Ausgaben: 372.660 Euro. Voraussichtlicher Zuschuss des Landes Niedersachsen: 279.495 Euro (75 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben).

TERMINE MÄRZ UND APRIL 2019

1. März, 17.00 Uhr, Sprechstunde mit Olaf Kruse im SPD-Bürgertreff, Sehnde
8. März, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit Helmut Süß im SPD-Bürgertreff, Sehnde
12. März, 19.30 Uhr, Literaturcafé im Rahmen der Frauenkulturtag 2019, Awo-Residenz, Achardstraße 1, Sehnde
15. März, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit Max Digwa im SPD-Bürgertreff, Sehnde
16. März, 9.00 Uhr, „Großer Rausputz“, Schützenplatz Höver
18. März, 18.30 Uhr, Ortsvereinsvorstandssitzung im SPD-Bürgertreff, Sehnde
20. März, 18.00 Uhr, Podiumsdiskussion mit dem Niedersächsischen Kultusminister Grant Hendrik Tonne und dem Bürgermeisterkandidaten Olaf Kruse, Wintergarten, Apart-Hotel, Sehnde
22. März, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit Beate Kirchhoff im SPD-Bürgertreff, Sehnde
28. März, 18.00 Uhr, ordentliche Sitzung der Gruppe SPD-Bündnis 90/ Die Grünen im Ratssaal des Sehnder Rathauses
4. April, 18.00 Uhr, Sitzung des Rats der Stadt Sehnde im Ratssaal des Rathauses Sehnde
5. April, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit Helmut Süß im SPD-Bürgertreff, Sehnde
26. April, 16.00 Uhr, SPD-Bürgertreff vor dem Dorfladen in Rethmar
26. April, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit Ulrike Dohrs im SPD-Bürgertreff, Sehnde